



ARWO STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2025

arwo
Arbeiten und Wohnen



ARWO STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2025



Dilyar Salih
Künstler des nebenstehenden Bilds

«Das Farbige passt»

Dilyar Salih sitzt an seinem Tisch im Atelier 3 an der Kirchstrasse. Er steht sofort auf und lacht, als er hört, dass er Auskunft zu einem seiner Bilder geben soll. Das Sujet mit den farbigen Kreisen auf hellblauem Hintergrund wurde für die Titelseite des Jahresberichts 2025 ausgewählt. Gemalt hat es Dilyar Salih im Malatelier, einen Stock höher. Bewohnende und Mitarbeitende können das Angebot von insiem nutzen und während der Arbeitszeit malen gehen. Dilyar Salih geht gerne malen. Das Warum kann er nicht mit Worten erklären, sondern nimmt sein Handy hervor, tippt die Fotomediatek an und zeigt aufs Foto eines seiner Bilder. Neben einer Person ist eine Taube und ein gelber Kreis zu sehen. «Gäll, das hast du gemalt, als dein Opa starb», sagt Géraldine Gehri. Die angehende Fachfrau Betreuung untermauert ihre Worte mit Gebärdensprache. Sie weiss, dass das Malen dem 21-Jährigen beim Verarbeiten hilft. Dilyar nickt und legt sein Handy wieder weg. Weil er kaum sprechen kann und schlecht hört, helfen ihm seine Piktogramme auf dem I-Pad, um sich auszudrücken. Doch heute hat er es zu Hause vergessen, wo er mit seinen Eltern und Geschwistern wohnt. Seiner Freude tut dies keinen Abbruch. Er lacht und ist fröhlich – nicht nur wenn er malt. Mit Handbewegungen demonstriert er, wie das diesjährige Jahresberichts bild mit Stempeln und vielen verschiedenen Farben entstanden ist. Das Farbige passt, findet seine Betreuerin: «Dilyar ist immer für Spässe zu haben und ist sehr hilfsbereit.»

arwo

Arbeiten und Wohnen

IMPRESSUM

Herausgeberin: arwo Stiftung

St. Bernhardstrasse 38 | Postfach
5430 Wettingen
056 437 48 48
admin@arwo.ch | www.arwo.ch

Revisionsstelle: a&o kreston audit ag, Zürich

Gestaltung: arwo Stiftung

Fotos: Felix Wey



Foto Titelseite: Jelena Dimitrijevic und Maurizio Bonni im Atelier 1

Erscheinung/Auflage: 05.2026 / 400 Ex.

Wir freuen uns über jede Spende

Spendenkonto arwo Stiftung, 5430 Wettingen
PostFinance-Konto 61-335519-4
IBAN CH22 0900 0000 6133 5519 4

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Spende
bestätigen



INHALT

JAHRESBERICHT 2025

7	Editorial
8	Selbstvertretungsrat
10	Gesundheitsdienst
12	Modernisierung
14	Die arwo in Zahlen
16	Kurz und bündig
18	Finanzielle Lage
20	Bilanz
22	Erfolgsrechnung



Amy-Carina Schmid mit Katy Zuzic auf der Wohngruppe Allegra

EDITORIAL

Simon Häfeli

Präsident des Stiftungsrates

Roland Meier

Geschäftsführer

Ein Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das 2025 war für die arwo Stiftung ein Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Es war kein Jahr der spektakulären Ankündigungen, vielmehr eines des systematischen Arbeitens an Organisation, Haltung und Kultur.

Nach den intensiven Veränderungen des Vorjahres hat sich unsere Organisation sichtbar stabilisiert. Die verkleinerte Geschäftsleitung hat sich gut eingespielt, Verantwortlichkeiten wurden gezielt dorthin verlagert, wo Menschen im Alltag wirken, entscheiden und gestalten. Die neue Führungs- und Zusammenarbeitskultur, geprägt von Befähigung, Vertrauen und kurzen Entscheidungswegen, ist zunehmend spürbar und hilft, den komplexen Alltag sicher und professionell zu bewältigen.

Ein wichtiges Signal für diese gemeinsame Weiterentwicklung war der Start des Projekts zur Erarbeitung einer neuen Vision, Mission und eines Leitbilds. Die grosse Teilnahme an der ersten digitalen Befragung und die breite Bereitschaft zur Mitwirkung zeigen, wie stark die Identifikation der Angestellten mit der arwo ist. Dieser Prozess wird uns bis Ende 2026 begleiten und bildet die Grundlage für eine zeitgemässe, gemeinsam getragene strategische Ausrichtung.

Besonders prägend für das Jahr 2025 war jedoch das Projekt für die bevorstehende Modernisierung des Standorts Kirchzelg. In vielen intensiven Arbeitsrunden, von Baukommission bis Nutzersitzungen, wurde das definitive Bauprojekt weiter verfeinert. Jede Anpassung diente dem Ziel, eine Umgebung zu schaffen, die unseren Bewohnenden ein zeitgemässes, würdiges und individuell gestaltbares Zuhause bietet und unseren Angestellten sichere, funktionale und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen ermöglicht. Die Modernisierung ist damit ein wesentlicher Baustein auf unserem Weg zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und ein grosser Meilenstein für unsere zukünftige Arbeit.

Parallel dazu wurden die nötigen Provisorien im Sonnenblick (Wohnen), im Klosterbrühl (Wohnen), für die Übergangsküche und für die Administration geplant und vorangetrieben. Diese Provisorien sind essenziell, damit während der Bauphase die betriebliche Kontinuität und Stabilität gewährleistet bleiben.

Ein weiterer bedeutender Fortschritt war die Wahl des ersten Selbstvertretungsrats. Was 2023 als Projekt begann, hat sich nun zu einem festen Element der arwo-Struktur entwickelt. Die erfolgreiche Durchführung der Wahl, die Etablierung der Assistenz und die Vorbereitung auf die selbstständige Arbeitsweise ab 2027 markieren einen wichtigen Schritt hin zu mehr Partizipation und Mitbestimmung.

Auch auf organisatorischer Ebene wurden zentrale Entwicklungen umgesetzt: Die Einführung der Cloud-Infrastruktur, die Weiterführung unseres umfassenden Digitalisierungsprojekts sowie der breite Roll-out des erneuerten CI/CD haben die Arbeitsabläufe modernisiert und zugleich das Erscheinungsbild der arwo weiter vereinheitlicht.

Der Blick auf 2025 zeigt eindrücklich, wie viel wir gemeinsam in Projekten, im Alltag und in der Weiterentwicklung unserer Organisation erreicht haben. Möglich wurde dies durch das grosse Engagement unserer Angestellten, welche sich unablässig für unsere Aufgaben und Ziele einsetzen. Herzlichen Dank für euren grossartigen Einsatz. Wichtig auf diesem Weg sind auch die Arbeit unserer Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung, die gute Zusammenarbeit mit den Angehörigen und die Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für ihren Beitrag, ob sichtbar oder oft im Hintergrund, er ist wichtig und hilft uns sehr. ■

SELBSTVERTRETUNGSRAT IN DER ARWO

MITEINANDER, BEFÄHIGUNG, VERTRAUEN UND BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Roland Meier
Geschäftsführer
+41 56 437 48 81 | roland.meier@arwo.ch



Am 3. November durften wir die Namen der gewählten Mitglieder des Selbstvertretungsrats bekannt geben. Es handelt sich um die folgenden fünf Personen v.l.n.r.: Marcel Pfiffner (Wohnen), Emilija Tanaskovic (Arbeiten), Cinzia Perri (Arbeiten), Danilo Lopusina (Wohnen), Dominic Weiss (Arbeiten)

GEWÄHLT

5

aus insgesamt 9 Kandidaten
wurden gewählt

Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses ist ein entscheidender Meilenstein des vierjährigen Projekts «Selbstvertretungsrat in der arwo», das Anfang 2023 gestartet ist und Ende 2026 abgeschlossen wird. Ausgangslage des Projekts war, dass die Selbst- und Mitbestimmung der Mitarbeitenden und Bewohnenden in den letzten Jahren immer wichtiger wurde. Dies zeigt sich sowohl im seit 2013 gültigen Erwachsenenschutzrecht wie auch in der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK).

Es wurde in der Vergangenheit bereits einiges unternommen, um Selbstbestimmung und Teilhabe zu stärken. Zielgruppe dieser Aktivitäten waren allerdings in erster Linie die Angestellten. Der nächste Schritt bestand nun im Einbezug und der Selbstvertretung von Mitarbeitenden und Bewohnenden auf Organisationsebene. Sie sollen künftig in organisatorische Themen, Fragestellungen und Entscheidungen, die ihr Leben und Arbeiten direkt betreffen, einbezogen werden.

Nichts über uns ohne uns

Das Projekt-Team startete mit zwei Angestellten. In Zusammenarbeit mit der sebit erstellten wir eine Projekt-Planung. Sehr schnell wurde uns allerdings klar, dass wir das Projekt-Team unbedingt durch Direktbetroffene ergänzen wollen. Auf eine entsprechende Ausschreibung meldeten sich drei Personen, die das Projekt-Team komplettierten.

In den ersten Monaten besuchten wir verschiedene Stiftungen, um von Mitgliedern bestehender Selbstvertretungs-Räte zu hören, wie sie organisiert sind. Es waren sehr spannende und unterstützende Besuche, von denen wir sehr profitieren konnten.

Die Erstellung des Reglements und die Organisation der Wahlen waren zentrale Arbeiten des Projekt-Teams. Die erstellten Dokumente waren die Basis für intensive Diskussionen mit der Geschäftsleitung. Finalisiert wurden die Dokumente in Zusammenarbeit mit der Testlese-Gruppe, damit sie von möglichst vielen Mitarbeitenden und Bewohnenden verstanden werden.

Das Reglement bringt klar zum Ausdruck, dass der Selbstvertretungsrat in der organisatorischen Entwicklung der arwo und in der Vertretung der Interessen von Mitarbeitenden und Bewohnenden

eine wesentliche Rolle spielen wird. Der Wille, Inklusion tatsächlich zu leben, zeigt sich auch daran, dass die Mitglieder einen halben Tag pro Woche für ihre Tätigkeit im Selbstvertretungsrat zur Verfügung haben.

Neben der Etablierung eines Selbstvertretungsrats verfolgt das Projekt weitere Zielsetzungen. Bei Mitarbeitenden und Bewohnenden sollen das Selbstbewusstsein und die Fähigkeiten zur Selbstvertretung gestärkt werden, und die Handlungen der Angestellten und der arwo als Organisation sollen den Einbezug und die Selbstbestimmung von Bewohnenden und Mitarbeitenden fördern. Um dies zu erreichen, wurden Weiterbildungen durch die sebit durchgeführt. Diese Weiterbildungen konnten dank einer namhaften zweckgebundenen Spende der Stiftung Elsa Benz-von Arx durchgeführt werden. Es gab separate Kurse für Bewohnende und Mitarbeitende und für Angestellte sowie erstmals einen inklusiven gemeinsamen UNO-BRK-Workshop. Dieser Workshop war eine positive Erfahrung und inklusive Lernformate sind daher seit 2025 ein fester Bestandteil unseres Bildungsangebotes.

Verbesserungsvorschläge des Projekt-Teams waren auch Auslöser von zwei weiteren Veränderungen in der arwo. Neu gibt es gemeinsame Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende und Angestellte und ein Merkblatt zum Thema inklusives Organisations-Komitee und Projektgruppen. Darin ist der Einbezug von Mitarbeitenden und Bewohnenden bei Anlässen und Projekten geregelt, von denen sie direkt betroffen sind.

Die drei Mitarbeitenden haben das Projekt-Team im August 2025 verlassen, da alle für die Wahl in den Selbstvertretungsrat kandidieren wollten. In den rund zwei Jahren hat sich gezeigt, dass ein inklusives Zusammenarbeiten für alle Beteiligten und insbesondere für das Projekt selbst sehr gewinnbringend und positiv sein kann.

Neun Kandidierende haben sich und wofür sie im Selbstvertretungsrat eintreten möchten in einem Film auf verschiedenen Social-Media-Kanälen und an zwei Wahlveranstaltungen vorgestellt. Die fünf Mitglieder wurden von 118 Mitarbeitenden und Bewohnenden für die kommenden drei Jahre gewählt.

Am 01.01.2026 hat der Selbstvertretungsrat mit seiner Arbeit gestartet. Er wird dabei von einer Assistenzperson und während des ersten Jahres zusätzlich von einem Coach der sebit unterstützt. ■

STABSSTELLE GESUNDHEITSDIENST

SACHLICH UND
WARMHERZIG

Roger Tobler
Stabsstelle Gesundheitsdienst

Die Stabsstelle Gesundheitsdienst (umgangssprachlich «der SGD») der arwo blickt auf ein Berichtsjahr zurück, das durch hohe fachliche Anforderungen, zunehmende Komplexität in der gesundheitlichen Versorgung sowie eine stetige Weiterentwicklung interner Strukturen geprägt war. Im Zentrum aller Tätigkeiten stand die Sicherstellung des physischen und psychischen Wohlbefindens der Bewohnenden und Mitarbeitenden.

Der Tagdienst des SGD wird von Montag bis Freitag durch zwei Mitarbeitende im Vollpensum gewährleistet, während die Nachtwache in 365 Nächten pro Jahr durch sieben medizinisch ausgebildete Angestellte mit einem Gesamtpensum von 470 Prozent abgedeckt wird.

Der SGD ist die Anlaufstelle, wenn Unsicherheiten auftreten, Pflegesituationen komplex werden oder Entscheidungen im Spannungsfeld zwischen medizinischer Notwendigkeit und menschlicher Nähe getroffen werden müssen. Ebenso steht der SGD allen Angestellten der arwo Stiftung zur Verfügung, wenn während der Arbeitszeit ein akutes gesundheitliches Problem auftritt. Dadurch werden eine rasche, kompetente Ersteinschätzung und die erforderliche Unterstützung sichergestellt.

Organisatorisch ist der SGD der Bereichsleitung Wohnen angegliedert und hat keine Linienfunktion. Er erfüllt eine beratende, koordinierende und unterstützende Rolle. Als zentrale Anlaufstelle für Bewohnende, Mitarbeitende, Angehörige und externe medizinische Stellen berät er die Angestellten in Fragen des Gesundheitswesens, der Prävention, des Arbeitsschutzes sowie im Umgang mit Krisen und besonderen gesundheitlichen Situationen.

Der Aufgabenbereich des SGD umfasst die Entwicklung und Überwachung von Gesundheitsprogrammen, das Erstellen von Richtlinien und Konzepten sowie die Koordination zwischen internen und externen Partnern. Zudem trägt er wesentlich zum Notfall- und Krisenmanagement bei. Darüber hinaus unterstützt er die Angestellten insbesondere in instabilen Pflegesituationen oder medizinischen Notfällen. Neben den vielseitigen Aufgaben des SGD wurden im Jahr 2025 insgesamt 233 Begleitungen zu Arzt- und Spitalterminen durchgeführt, die 364 Einsatzstunden umfassten.

Auch in der Weiterentwicklung der Organisation spielt der SGD eine entscheidende Rolle. Schulungen zu Prophylaxen, zur Arzneimittel-



kunde oder zur Hygiene entstehen nicht zufällig, sondern folgen dem Anspruch, die Angestellten zu befähigen, sie zu stärken und ihnen Sicherheit zu geben. In zukünftigen Arbeitsgruppen – etwa zur Altersentwicklung mit Schwerpunkten wie Demenz oder Palliative Care – wird der SGD seine fachliche Perspektive einbringen können.

Im Rahmen der jährlichen Präventionsangebote organisierte der SGD im Herbst wiederum die Grippeimpfung für Bewohnende und Mitarbeitende. In der vergangenen Saison konnten über 90 Impfungen durchgeführt werden – ein wertvoller Beitrag zur Gesundheitsförderung und zum Schutz aller.

Weitere Projekte umfassten die Anpassung der Inkontinenzversorgung zur Kostenreduktion und Qualitätssicherung, eine hygienische Begehung mit externer Fachperson, die Weiterentwicklung der ambulanten Zahnbehandlung sowie die Reorganisation der Alarmierung der Betriebsnothelfer. Es handelt sich um kontinuierliche Prozesse, in denen immer wieder nachjustiert, gelernt und verbessert wird.

Nicht selten wird der SGD auch mit Herausforderungen konfrontiert, die über fachliche Fragen hinausgehen. Die Besetzung der Nachtwachen für den neuen Standort Klosterbrühl etwa erfordert besondere Aufmerksamkeit. Zudem führten die steigende Zahl stationärer Aufenthalte und die Häufung akuter Notfallsituationen zu zusätzlichem Koordinationsaufwand.

Das Gesundheitskonzept der arwo sowie zahlreiche weitere Merkblätter, Konzepte, Checklisten und Formulare bilden den verbindlichen Rahmen für alle Tätigkeiten des SGD. Sie legen die Grundlagen für die ärztliche Zusammenarbeit, therapeutische Prozesse, die Medikamentenbewirtschaftung, den Einsatz von Hilfsmitteln sowie die Einhaltung von Hygiene- und Datenschutzstandards fest. Doch das, was all diese Dokumente mit Leben füllt, ist das tägliche Handeln der Menschen, die im SGD arbeiten.

So erzählt dieses Geschäftsjahr die Geschichte eines Dienstes, der nah an den Menschen ist – sachlich und zugleich warmherzig, strukturiert und dennoch offen für das Unvorhergesehene. Ein Jahr, das zeigt, wie anspruchsvoll und wertvoll die sorgfältige Begleitung gesundheitlicher Prozesse ist – und wie viel Vertrauen sie erfordert. ■



Jolanda Bösch lässt sich von Roger Tobler den Blutdruck messen.

MODERNISIERUNGSPROJEKT

MEHR RAUM FÜR WOHLBEFINDEN



Visualisierung Hauptansicht

Roland Meier

Geschäftsführer

+41 56 437 48 81 | roland.meier@arwo.ch

Unser grosses Modernisierungsprojekt am Standort Kirchzelg hat 2025 enorm Fahrt aufgenommen. An vielen Baukommissions- und Nutzersitzungen wurde die Detailplanung für die zukünftigen Bauten am Standort erstellt. Dies ist dringend nötig.

Seit über vier Jahrzehnten ist der Standort Kirchzelg ein Lebensmittelpunkt für Menschen mit kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen. In dieser Zeit haben sich ihre Bedürfnisse ebenso weiterentwickelt wie die fachlichen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen an moderne Wohn- und Arbeitsräume. Die Modernisierung des Kirchzelg ist deshalb weit mehr als eine bauliche Erneuerung: Sie ist ein konsequenter Schritt in die Zukunft – getragen von der Haltung, dass Menschen mit Beeinträchtigungen ein Zuhause verdienen, das Sicherheit bietet, Selbstbestimmung ermöglicht und Beziehungspflege unterstützt.

Das heutige Hauptgebäude aus dem Jahr 1982 weist deutliche strukturelle und technische Grenzen auf. Lange institutionelle Gänge, grosse Wohngruppen, gemeinschaftliche Nasszellen und eine überalterte Haustechnik erschweren eine zeitgemässe, individuelle Begleitung. Gleichzeitig hat die zunehmende Komplexität der gesundheitlichen Situation vieler Bewohnenden den Bedarf an Privatsphäre und Ruhe verstärkt. Auch die räumlich ausgelagerten Ateliers an der Kirchstrasse sind für viele Menschen kaum erreichbar und erschweren die spontane Teilnahme an der Tagesstruktur. Diese Herausforderungen greifen wir mit der Modernisierung umfassend auf.

Im modernisierten Kirchzelg entstehen künftig kleinere, überschaubare Wohneinheiten: eine 6er- und eine 8er-Gruppe pro Etage, jeweils mit eigener Küche, Wohnbereich und Balkonen. Alle Bewohnenden erhalten ein eigenes Zimmer mit geschütztem Zugang zu einer Nasszelle, ergänzt durch zusätzliche Pflegebäder. Zwischen den zwei Einheiten jeder Etage wird eine zentrale Lounge als freiwilliger Begegnungsort geschaffen. Diese neue Struktur verbindet Ruhe und Rückzug mit sozialer Nähe und ermöglicht individuelle Tagesabläufe – ein wichtiger Beitrag für Wohlbefinden, Stabilität und gelebte Normalität.

Ein besonderer Meilenstein ist der Neubau des Ateliergebäudes direkt am Standort. Er ersetzt das sanierungsbedürftige Stöckli und schafft moderne, barrierefreie Arbeits- und Beschäftigungsräume. Die unmittelbare Nähe eliminiert den Transportaufwand vollständig. Menschen können die Ateliers nutzen, wann es für sie stimmt –

auch dann, wenn Konzentrationsspanne, Mobilität oder Tagesform variieren. Gerade ältere und mehrfach beeinträchtigte Bewohnende gewinnen so neue Teilhabemöglichkeiten. Flexible Raumstrukturen mit mobilen Trennwänden ermöglichen unterschiedlich grosse Gruppen und vielfältige Settings, wovon auch externe Teilnehmende profitieren.

Mit der Modernisierung entsteht ein zusammenhängender Lebens- und Arbeitsort, an dem Wohnen, Arbeiten und Begleitung enger ineinandergreifen. Kurze Wege, barrierefreie Übergänge, energieeffiziente Gebäudetechnik und eine zeitgemässe Haustechnik erleichtern nicht nur den Alltag der Bewohnenden, sondern auch die Arbeit der Angestellten. Die räumliche Neuordnung schafft Klarheit, reduziert belastende Abläufe und stärkt ein agogisches Verständnis, das auf Selbstbestimmung, Beziehungsgestaltung und Teilhabe ausgerichtet ist.

Das Baugesuch wurde im Februar 2026 eingereicht; die bereits bewilligte Aufstockung ermöglicht die vollständige Integration der bisherigen Stöckli-Bewohnenden. Der Baustart ist für 1. Quartal 2027 geplant, die Inbetriebnahme für Ende 2028. Die Gesamtkosten liegen bei rund 34 Millionen Franken. Während ein grosser Teil refinanziert wird, verbleibt ein substanzieller Eigenanteil. Dank der Unterstützung von Förderstiftungen und Spenderinnen und Spendern können wir jene Qualitäten realisieren, die den Unterschied machen. Wohnliche Gestaltung, attraktive Aussenräume wie auch moderne und vielfältige Atelierausstattungen werden unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Die Modernisierung des Kirchzelg ist eine Investition in die Zukunft, in der Teilhabe und Selbstbestimmung zentrale Bestandteile sind. Sie schafft ein Umfeld, das Menschen stärkt und schützt – heute und in den kommenden Jahrzehnten. Für ein Zuhause, das Zukunft bietet. ■



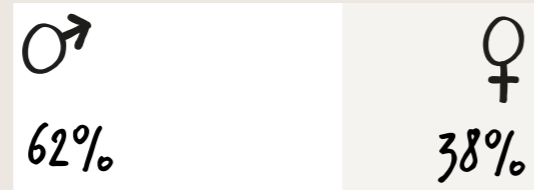
arwobaut.ch

DIE ARWO IN ZAHLEN

265

PERSONEN
werden von der arwo
betreut und begleitet

GESCHLECHT

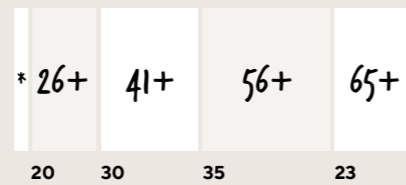


19 NATIONALITÄTEN
sind unter unseren Klienten
vertreten

114

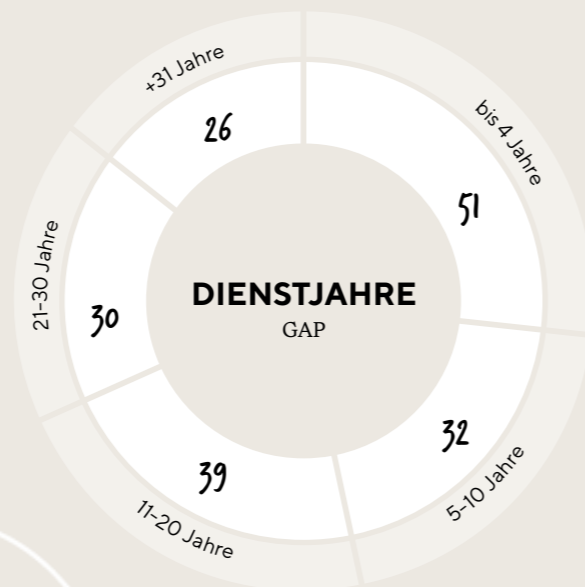
BEWOHNENDE
zählt die arwo insgesamt

ALTERSSTRUKTUR unserer Bewohner



*18+: 4 Personen

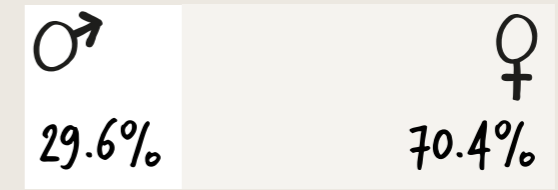
**178 GESCHÜTZTE
ARBEITSPLÄTZE (GAP)**



250

ANGESTELLTE
arbeiten bei der arwo

GESCHLECHT



12

NATIONALITÄTEN
sind unter unseren Angestellten
vertreten

DIENSTALTER unserer Angestellten



25

LERNENDE
absolvieren ihre Ausbildung
bei der arwo



FAHRZEUGE
stehen zur Verfügung

22

36

**ANGESTELLTE MIT
FÜHRUNGSFUNKTION**

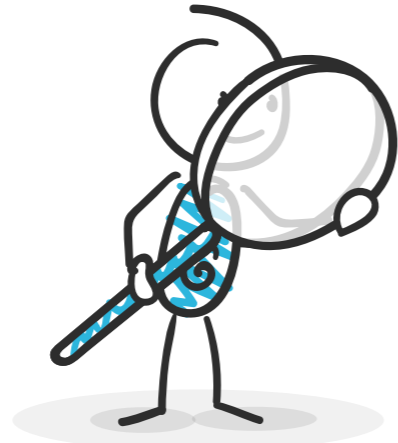


STANDORTE
hat die arwo Stiftung

17

IM FOKUS 2025

ARWO KURZ UND BÜNDIG



SOZIALDIENST
Zentrale Drehscheibe

Der Sozialdienst bildet eine zentrale Drehscheibe innerhalb der arwo Stiftung. Er unterstützt Mitarbeitende, Bewohnende sowie deren Angehörige in persönlichen, finanziellen und rechtlichen Fragestellungen und übernimmt dabei eine wichtige Brückenfunktion zwischen internen Bereichen, Sozialversicherungen, Behörden und externen Fachstellen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Beratung im Bereich der Sozialversicherungen und der sorgfältigen Abklärung von Aufnahme und Rekrutierungsanfragen. Vom Erstkontakt über Schnuppereinsätze bis hin zur Vertragsgestaltung begleitet der Sozialdienst neue Mitarbeitende und Bewohnende durch den gesamten Prozess.

Von grosser Bedeutung ist zudem die enge Zusammenarbeit mit heil- und sonderpädagogischen Schulen, insbesondere dem HZWB Othmarsingen. Durch die Organisation von Praxistagen bietet die arwo Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf wertvolle Einblicke in Arbeits- und Beschäftigungsbereiche. Auch bei der Rekrutierung neuer Lernender im geschützten Bereich arbeitet der Sozialdienst eng mit Partnern wie der Learco AG zusammen.

Aktuell zeigt sich ein deutlicher Anstieg an Anfragen von jungen Erwachsenen im Autismus-Spektrum sowie von Personen mit psychiatrischen Diagnosen. Dies erfordert eine vertiefte fachliche Prüfung, passende Betreuungsschlüssel und geeignete räumliche Bedingungen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die regelmässige Überprüfung und Weiterentwicklung des Angebots an Bedeutung, um auch künftig eine bedarfsgerechte und nachhaltige Begleitung sicherzustellen.

MELDESTELLE
Zentrale Anlaufstelle

Die Meldestelle der arwo Stiftung ist eine zentrale Anlaufstelle für den Schutz von Bewohnenden, Mitarbeitenden und Angestellten. Sie nimmt Meldungen zu Grenzverletzungen und Übergriffen vertraulich entgegen, prüft diese unabhängig und stellt sicher, dass Betroffene ernst genommen und geschützt werden. Die steigende Anzahl an Meldungen im Jahr 2025 zeigt einerseits eine höhere Sensibilisierung innerhalb der arwo, andererseits auch das Vertrauen in klare und transparente Prozesse. Ein fachlich breit abgestütztes Team gewährleistet die sorgfältige Beurteilung jedes Vorfalls – von alltäglichen Grenzverletzungen bis hin zu schweren oder massiven Übergriffen.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung des Qualitätsrahmens: Die Grundlagen für einen neuen Verhaltenskodex wurden erarbeitet, dessen Einführung ab 2027 vorgesehen ist. Dieser soll Orientierung geben, Risiken reduzieren und den respektvollen Umgang unter allen Menschen in der arwo stärken. Zudem wurden neue fachliche Ressourcen aufgebaut, um Betroffene nach belastenden Ereignissen besser begleiten zu können, darunter spezifische psychologische Unterstützung.

Neben der Fallbearbeitung investierte die Meldestelle auch intensiv in Bildung und Prävention. Schulungen zu Gewaltprävention, Erwachsenenschutzrecht, emotional belastenden Situationen sowie inklusive Workshops stärken die Handlungssicherheit aller Mitarbeitenden. Ziel bleibt, Hemmschwellen abzubauen, Meldungen zu erleichtern und ein Umfeld zu schaffen, in dem Sicherheit, Transparenz und respektvolle Beziehungen selbstverständlich sind.



KI IM DIENST DES MENSCHEN
Verantwortungsvoll genutzt

Künstliche Intelligenz (KI) hält Einzug in die arwo – und zwar mit Bedacht und Zuversicht. Vor KI müssen wir keine Angst haben, denn gerade in unserer Organisation steht der Mensch weiterhin im Mittelpunkt. Vielmehr eröffnet KI neue Möglichkeiten: Sie erleichtert uns in der Büroarbeit unseren Alltag, unterstützt uns bei Routineaufgaben, insbesondere bei der Textbearbeitung, und schafft somit Freiräume für andere Aufgaben.

KI soll nicht als undurchschaubares Mysterium angeschaut werden, sondern als ein modernes, unterstützendes Werkzeug – vergleichbar mit anderen Computeranwendungen, die wir täglich nutzen. Natürlich gilt es auch, die Risiken und Grenzen von KI zu kennen. Deshalb setzen wir auf einen behutsamen und transparenten Umgang: Erste KI-Anwendungen im Rahmen der Bürosoftware Microsoft Office werden schrittweise eingeführt und Angestellte gezielt geschult. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzen KI bereits im Alltag, andere werden mit Unterstützung und Anleitung an das Thema herangeführt. Für Fragen und Anliegen steht eine KI-verantwortliche Person zur Verfügung, die als zentrale Anlaufstelle innerhalb der arwo Stiftung dient. Mit diesem Vorhaben möchten wir die Chancen der KI nutzen, ohne ihre Herausforderungen zu unterschätzen – und gemeinsam die Zukunft gestalten, in der Technologie den Menschen unterstützt und nicht ersetzt. Selbstverständlich unter konsequenter Wahrung des Personen- und Datenschutzes!

DIGITALISIERUNG
Wichtige Schritte

Die arwo Stiftung hat 2025 wichtige Schritte in der digitalen Weiterentwicklung abgeschlossen. Mit der Einführung der neuen Microsoft 365 Umgebung und der Ablösung der bisherigen Citrix-Struktur verfügen wir heute über eine moderne, sichere und zukunftsorientierte IT-Infrastruktur. Die Umstellung verlief, trotz anfänglichen Schwierigkeiten, erfolgreich, erste Optimierungen konnten rasch umgesetzt werden und führen bereits zu ersten Vereinfachungen in der täglichen Arbeit. Parallel dazu wurde das umfassende Digitalisierungsprojekt rund um Abacus weitergeführt. Wir fokussieren bewusst wo immer möglich auf diese eine Systemlandschaft, um möglichst wenig Schnittstellen pflegen zu müssen und alle Daten mit einer Erfassung für alle Nutzungen zur Verfügung haben. Dabei werden neue Werkzeuge für Personalprozesse und die Einsatzplanung unsere administrativen Abläufe zunehmend unterstützen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Einführung neuer Systeme Angestellte und Teams organisatorisch stark fordert. Dem werden wir gerecht, indem wir zu jedem Teilprojekt Teams aus dem zukünftigen Nutzer-Umfeld zusammenstellen, welche die Einführung begleiten und unterstützen. So können die erfolgten und die kommenden Veränderungen gut verankert und breit akzeptiert werden. Mit diesen Investitionen stärken wir unsere digitale Arbeitsumgebung langfristig. Sie bilden die Grundlage dafür, administrative Aufgaben effizienter zu gestalten und die Organisation gut auf die zukünftigen Anforderungen auszurichten.



MODERNISIERUNG IM BEREICH ARBEITEN
Neue Wege für die Zukunft

Im Jahr 2025 hat die arwo Stiftung den Bereich Arbeiten gezielt modernisiert, um den veränderten Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht zu werden. Die bisherige Abteilung «Produktion Industrie» wurde verkleinert, dafür jedoch durch die neue Abteilung «Logistik & Fulfillment» ergänzt. Die Nachfrage nach Logistik- und insbesondere Fulfillment-Dienstleistungen wächst besonders bei kleineren Unternehmen und Start-ups stetig. Fulfillment bezeichnet die vollständige Abwicklung von Kundenbestellungen für unsere Auftraggeber. Dies umfasst sämtliche Prozessschritte, angefangen bei der Lagerhaltung über die fachgerechte Verpackung bis hin zum Versand an die Endkundinnen und Endkunden. Mit dieser Massnahme verfolgen wir zwei zentrale Ziele:

- Erstens können wir unser Angebot dadurch weiter professionalisieren und klarer und gezielter kommunizieren und bewerben.
- Kleinere Abteilungen machen uns intern agiler und verbessern Zusammenarbeit, Flexibilität und ermöglichen zudem noch effizientere Entscheidungen.

Die arwo Stiftung richtet ihre Strukturen konsequent an den aktuellen Marktbedürfnissen aus und schafft so Raum für neue Chancen. Dabei entwickeln wir Arbeitsplätze und Dienstleistungen laufend weiter – immer mit dem Menschen im Zentrum und mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden.

FINANZIELLE LAGE

DIE ARWO STIFTUNG IST FINANZIELL SOLIDE AUFGESTELLT



Delia Meier besucht Greta Willax auf der Wohngruppe

Antje Nath

Bereichsleiterin Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung

+41 56 437 48 82 | antje.nath@arwo.ch

5.4%

EBITDA-MARGE

Vorjahr: 5.0%

Die arwo Stiftung ist weiterhin finanziell solide aufgestellt, verfügt über eine robuste Liquidität und stabile Ertragsstrukturen. Die hohe Eigenkapitalbasis und der haushälterische Umgang mit Ressourcen sind wichtige Voraussetzungen für das Grossprojekt Modernisierung Kirchzelg und die damit verbundene Fremdfinanzierung als kreditwürdige Geschäftspartnerin.

ZEWO Zertifizierung

Die arwo Stiftung plant weitere Mittelbeschaffungskampagnen zur Finanzierung des Modernisierungsprojekts. Damit die Geldgeber der zweckgebundenen Verwendung ihrer Spenden vertrauen können, strebt die Stiftung die ZEWO Zertifizierung an. Die ZEWO hat einige Bedingungen und Empfehlungen für Anpassungen des Anhangs der Jahresrechnung gestellt, die nicht nur das aktuelle Geschäftsjahr 2025, sondern auch die Vorjahre 2024 und 2023 betreffen (Restatement).

Neu werden die Interessensbindungen des obersten Leitungsorgans der arwo Stiftung offengelegt. Ausserdem werden zweckgebundene Fonds für Investitionen, die über die Abschreibungsdauer verwendet werden, neu als langfristiges Fremdkapital gezeigt. Eine Umgliederung gab es auch bei den zweckgebundenen Fonds, deren Mittelherkunft entweder unklar oder der Zweck durch die Stiftung festgelegt wurde. Diese Fonds werden im Organisationskapital anstatt im Fondskapital ausgewiesen. Weiter wird die Betriebsrechnung im Anhang nach der ZEWO-Methode offengelegt. Dieses Verfahren zeigt die Betriebskosten aufgeschlüsselt nach Projekt-, Mittelbeschaffungs- und Administrationsaufwand. Bei der Entschädigung des Stiftungsrates muss zudem das Präsidium gesondert gezeigt werden.

Geschäftsjahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die arwo Stiftung ein positives Jahresergebnis von CHF 107'851 (Vorjahr: Gewinn von CHF 78'303). Die finanzielle Entwicklung zeigt sich konsolidiert und stabil, insbesondere im Vergleich 2023. Die Betriebsrechnung weist bei einem Betriebsertrag von MCHF 24.6. (Vorjahr: MCHF 24.2) einen EBITDA von MCHF 1.32 aus, was einer EBITDA-Marge von 5.4% entspricht (Vorjahr: 5.0%). Dies deutet auf eine solide operative Leistungsfähigkeit hin.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit CHF 363'057 noch einmal deutlich über dem Vorjahr (CHF 282'477) und weiterhin im positiven Bereich, im Vergleich zu 2023 mit CHF -430'261. Das Ergebnis wurde durch höhere Leistungserträge und höhere Erträge aus der beruflichen Ausbildung sowie Kosteneinsparungen beim Material erzielt.

Der Spendeneingang lag mit MCHF 0.4 auf dem Niveau von 2023. Im Jahr 2024 war ein höherer Betrag durch eine Erbschaft eingegangen. Die Lohnkosten stiegen um 1.4%, was primär auf Lohnerhöhungen zurückzuführen ist. Gleichzeitig sank der Personalbestand leicht auf 250 Mitarbeitende (Vorjahr: 253) bei nahezu stabiler Anzahl betreuter Personen (265 gegenüber 269 im Vorjahr).

Die Erfolgsrechnung zeigt ein Wachstum bei den Erträgen aus Leistungsabteilungen der öffentlichen Hand (+3.3%), inklusiv Pensionskosten und Zusatzleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner, auf MCHF 18.63. Diese Erträge, welche den Kernauftrag der arwo, die Begleitung der Bewohnenden und Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung bilden, machen 75.8% des Gesamtumsatzes aus. Die zweitgewichtigste Ertragsposition umfasst die Produktion, Dienstleistungen und Handel (MCHF 4.68), wobei insbesondere die Gastronomie (v.a. Belieferung Mittagstische) mit einem Zuwachs von 8% positiv auffiel. Als drittgrösste Ertragsposition sind die Spendererträge, welche bei erfreulichen MCHF 0.4 lagen.

Geprägt wurde das Jahresergebnis auch durch einen ausserordentlichen Aufwand von CHF 413'740, welcher sich aus Restwert-Abschreibungen über die Jahre 2024-2026 auf dem noch bestehenden Gebäude Kirchzelg und einer Ausgleichszahlung für den Ausstieg aus dem Vertrag «Provisorium Rebhalden» zusammensetzt. Anstelle der Lösung Rebhalden wird für das Provisorium die Klinik Sonnenblick oberhalb von Wettingen genutzt, welche ab Herbst 2026 leer steht. Die Stiftung bereinigt mit diesen vorgezogenen Abschreibungen die Bilanz gemäss Vorgaben von Swiss GAAP FER.

Die Bilanzsumme per 31.12.2025 betrug MCHF 21.8 (Vorjahr: MCHF 21.5). Der Anstieg ist auf die Erhöhung für immobile Sachanlagen im Bau (Anzahlungen Modernisierung Kirchzelg) zurückzuführen. Gleichzeitig nahm der Bestand an flüssigen Mitteln um MCHF 0.2 auf MCHF 11.1 ab, was aber weiterhin als sehr komfortable Liquiditätssituation bezeichnet werden darf.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg auf MCHF 1.6 (Vorjahr: MCHF 1.3), dies aufgrund einer Akonto-Rechnung für die Modernisierung Kirchzelg. Die Eigenmittelquote liegt bei hohen 90.6% – ein Beleg für die finanzielle Stabilität. Inkludiert ist das gebundene Kapital aus zweckgebundenen Fonds. Ohne diese Position beträgt die Eigenmittelquote 70.9% (Vorjahr 71.6%). Das zweckgebundene Fondsvermögen blieb mit MCHF 4.73 konstant.

Die Investitionen in mobile und immobile Sachanlagen beliefen sich auf rund CHF 1'676'343 und wurden vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. ■

BILANZ 2025 UND VORJAHR

AKTIVEN

in CHF	31.12.2025	%	31.12.2024	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Kassen	17'817		27'054	
Post	643'394		358'865	
Banken	10'449'480		10'933'801	
	11'110'691	50.9	11'319'720	52.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'438'623		1'386'239	
gegenüber Sozialversicherungen	17'633		34'528	
gegenüber Kanton Aargau	1'077'553		1'042'064	
	2'533'810	11.6	2'462'830	11.5
Übrige kurzfristige Forderungen	72'640	0.3	82'924	0.4
Vorräte	439'493	2.0	515'704	2.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'188	0.2	28'567	0.1
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	14'203'821	65.1	14'409'745	67.1
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Beteiligung	1'369'809	6.3	1'334'245	6.2
	100'000	0.5	100'000	0.5
Sachanlagen				
Mobilien Sachanlagen	1'430'250		1'315'458	
Immobilien	4'712'367		4'318'757	
	6'142'617	28.2	5'634'215	26.2
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	7'612'426	34.9	7'068'460	32.9
Total Aktiven	21'816'247	100.0	21'478'205	100.0

PASSIVEN

in CHF	31.12.2025	%	31.12.2024	%
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	984'051		685'027	
	984'051	4.5	685'027	3.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	1'243		12'041	
gegenüber Sozialversicherungen	130'505		112'177	
gegenüber öffentlicher Hand	54'421		49'048	
	186'168	0.9	173'267	0.8
Passive Rechnungsabgrenzungen	443'171	2.0	475'317	2.2
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	1'613'391	7.4	1'333'612	6.2
Langfristige Verbindlichkeiten aus				
Investitionsbeiträgen (unverzinslich)	124'168	0.6	130'601	0.7
Fondskapital mit Zweckbindung	324'039	1.5	365'839	1.9
TOTAL FREMDKAPITAL UND FONDSKAPITAL	2'061'597	9.4	1'830'051	8.5
Organisationskapital				
Grundkapital	10'000	0.1	10'000	0.1
Kantonaler Rücklagenfonds	-1'181'152	-5.4	-1'272'127	-6.6
Kantonaler Instandhaltungsfonds	-150'022	-0.7	-135'852	-0.7
Freies Kapital	16'690'435	76.5	16'688'937	77.7
Gebundenes Kapital	4'277'538	19.6	4'278'893	19.9
Jahresgewinn(+)/Jahresverlust(-)	107'851	0.5	78'303	0.4
TOTAL ORGANISATIONS-KAPITAL	19'754'650	90.6	19'648'154	91.5
Total Passiven	21'816'247	100.0	21'478'205	100.0

ERFOLGSRECHNUNG 2025 UND VORJAHR

in CHF	2025	%	2024	%
Ertrag aus Leistungsauftrag				
Erträge aus Leistungsabgeltung der öffentlichen Hand	13'339'010	54.3	12'731'772	52.7
Erträge aus Pensionskosten für Betreute	5'130'078	20.9	5'127'186	21.2
Erträge aus Zusatzleistungen für Betreute	161'822		180'466	
	18'630'911	75.8	18'039'424	74.7
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Erträge aus Produktion, Dienstleistungen und Handel	4'677'853	19.0	4'661'371	19.3
Erträge aus beruflicher Ausbildung und Abklärung	361'796		268'974	
	5'039'649	20.5	4'930'345	20.4
Ertrag aus Spenden				
Spenden und Legate zweckgebunden	19'814		43'080	
Spenden und Legate ohne Zweckbindung	357'483		703'952	
	377'297	1.5	747'032	3.1
Übrige betriebliche Erträge				
Erträge aus Vermietung	81'287		77'924	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	453'897		412'470	
	535'184	2.2	490'394	2.0
Bestandesänderungen				
Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten	-7'968		-53'291	
	-7'968	0.0	-53'291	-0.2
TOTAL BETRIEBSERTRAG	24'575'073	100.0	24'153'903	100.0
<i>Betriebsertrag ohne Spendenbeitrag</i>	24'197'776		23'406'872	
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	3.4%		1.4%	

in CHF	2025	%	2024	%
Personalaufwand				
Lohnkosten Angestellte	-13'197'666		-13'022'663	
Sozialleistungen Angestellte	-2'268'187		-2'104'092	
Lohnkosten Betreute	-846'758		-840'344	
Sozialleistungen Betreute	-109'148		-114'974	
Übriger Personalaufwand	-431'246		-555'219	
Arbeitsleistungen Dritter	-236'231		-135'031	
	-17'089'237	-69.5	-16'772'323	-69.4
Materialaufwand				
Waren- und Materialaufwand Produktion	-1'104'899		-1'229'583	
Waren- und Materialaufwand Lebensmittel	-1'213'836		-1'176'676	
Waren- und Materialaufwand Haushalt	-192'799		-181'367	
Waren- und Materialaufwand medizinischer Bedarf	-21'381		-12'531	
Übriger Aufwand Betreute	-107'693		-126'065	
	-2'640'609	-10.7	-2'726'222	-11.3
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-2'002'108		-1'949'493	
Unterhalt und Reparaturen	-217'064		-214'231	
Fahrzeug- und Transportaufwand	-98'885		-98'220	
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-78'620		-79'020	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-338'329		-348'795	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-654'144		-608'719	
Werbeaufwand	-141'073		-142'192	
	-3'530'223	-14.4	-3'440'668	-14.2
TOTAL BETRIEBSAUFWAND OHNE ABSCHREIBUNGEN	-23'260'069	-94.6	-22'939'212	-95.0
Veränderung gegenüber Vorjahr	3.4%		1.4%	
Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA)	1'315'004	5.4	1'214'691	5.0
<i>Betriebsergebnis vor Abschreibungen ohne Spendenbeitrag</i>	937'707		467'659	
Abschreibungen				
Abschreibungen	-951'947		-932'213	
	-951'947	-3.9	-932'213	-3.9
Betriebsergebnis (EBIT)	363'057	1.5	282'477	1.2
<i>Betriebsverlust (EBIT) ohne Spendenbeitrag</i>	-14'240		-464'554	
Finanzergebnis				
Finanzaufwand	-7'543		-7'319	
Finanzertrag	65'589		113'613	
	58'046	0.2	106'294	0.4
Perioden- und betriebsfremder Erfolg				
Periodenfremder Aufwand	-14'525		-42'341	
Perioden- und betriebsfremder Ertrag	49'866		86'600	
	35'341	0.1	44'259	0.2
Ausserordentlicher Erfolg				
Ausserordentlicher Aufwand	-413'740		-394'561	
Ausserordentlicher Ertrag	15'559		0	
	-398'181	-1.6	-394'561	-1.6
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	58'263	0.2	38'471	0.2
Veränderung des Fondskapitals	49'588		39'833	
Jahresgewinn	107'851	0.4	78'303	0.3

Hinweis: Die vollständige Jahresrechnung inkl. Bericht der Revisionsstelle kann auf der Homepage eingesehen werden. (www.arwo.ch)

arwo

Arbeiten und Wohnen

arwo Stiftung

St. Bernhardstrasse 38 | Postfach
5430 Wettingen
056 437 48 48
admin@arwo.ch | www.arwo.ch

Genuss Atelier

Badenerstrasse 11, 5442 Fislisbach

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 8 - 12 Uhr | 13 - 17 Uhr



056 437 48 48 | shop@arwo.ch
www.arwoshop.ch